

ORGAN: Kommission für nachhaltige Entwicklung

THEMA: DIE ROLLE DER NUKLEARENERGIE FÜR DIE SICHERSTELLUNG EINER LANGFRISTIGEN ENERGIEVERSORGUNG

DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

geleitet von Artikel 1 Absatz 3 der Charta der Vereinten Nationen, der die internationale Zusammenarbeit bei weltweiten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Problemen vorsieht,

alarmiert durch die verheerenden Nuklearkatastrophen in Tschernobyl im Jahre 1986 und Fukushima im Jahre 2011, die der Menschheit zeigten, was für weitreichende Folgen ein Verzicht auf moderne Technologien bei der friedlichen Nutzung von Atomkraft haben kann,

feststellend, dass Modernisierungsmaßnahmen bei Kernkraftwerken unabdingbar sind, wenn eine uneingeschränkt sichere Nutzung der Atomkraft im zivilen Bereich erreicht werden soll,

hervorhebend, dass ein sofortiger Verzicht auf Nuklearenergie aufgrund mangelnder alternativer Energiequellen unmöglich ist, weshalb Modernisierungsmaßnahmen sicherstellen müssen, dass die Nuklearenergie auch künftig noch einen sicheren, effizienten Energielieferanten darstellt,

erkennend, dass viele Länder wirtschaftlich von der Atomenergie abhängig sind,

betonend, dass eine Form der Endlagerung der Brennstoffe gefunden werden muss, um eine effiziente friedliche Nutzung der Nuklearenergie und die Schonung der Umwelt zu gewährleisten,

entschlossen, mit der IAEO zusammenzuarbeiten,

betonend, dass alle Mitgliedsstaaten offen für den Ausbau von regenerativen Energien sein sollten und einsehen, dass erneuerbare Energien langfristig eine sehr wichtige Art der nachhaltigen Energieversorgung sind,

1. *ermutigt* die Mitgliedsstaaten zu einer dynamischen Kooperation mit der IAEO;

2. *ermutigt* darüber hinaus alle Mitgliedsstaaten dazu, eine nationale Atomaufsichtsbehörde einzurichten;

3. *befürwortet* die Ausarbeitung und Einhaltung internationaler Standards unter Rücksichtnahme des Übereinkommens über nukleare Sicherheit von 1994 für Kernkraftwerke, um eine sichere Nutzung der Kernenergie zu gewährleisten und Unfälle weiter zu verringern, um das bestehende Restrisiko einer nuklearen Katastrophe zu minimieren;

- 42 4. *fordert* die Mitgliedsstaaten *auf*, in Kooperation mit der IAEO gemeinsame Endlager zu finden und
43 diese Endlager auf geologische Kriterien, tektonische Aktivitäten, Bevölkerungsdichte,
44 Umweltverträglichkeit und autonome Versorgung zu prüfen sowie diese Prüfung und den
45 internationalen Atommüllhandel unter strengste Aufsicht der IAEO zu stellen, um auch einer
46 Ausnutzung von wirtschaftlich schwächeren Ländern durch die Endlagerung vorzubeugen;
- 47 5. *verlangt*, dass alle Mitgliedsstaaten auf die Gesundheit und Sicherheit der Menschen im
48 Zusammenhang mit der Nuklearenergie achten müssen und somit auch das Ablassen radioaktiver
49 Gase und das Einleiten radioaktiven Wassers in die Natur verboten wird;
- 50 6. *fordert* alle Mitgliedstaaten dazu *auf*, in regenerative Energien zu investieren und die
51 Energieversorgung langfristig auf diese komplett umzustellen;
- 52 7. *fordert* die Unterstützung der Entwicklungs- und Schwellenländer durch Industrienationen im
53 Hinblick auf die Entwicklung einer flächendeckenden Energieversorgung, insbesondere durch
54 nachhaltige Energiegewinnungsmethoden;
- 55 8. *legt dringend nahe*, dass radioaktive Materialien und Kernkraftwerke in politisch instabilen
56 Nationen durch gemeinsame Zusammenarbeit der Vereinten Nationen vor terroristischen
57 Übergriffen geschützt werden;
- 58 9. *beschließt*, mit der Angelegenheit aktiv befasst zu bleiben.